

QUALITÄT IN KINDERTAGESSTÄTTEN

Orientierung, Struktur, Prozess und Ergebnis

Dansk Skoleforening
for Sydslesvig e.V.

Einleitung

Die Forschung zur Qualität und der Begriff Qualität an sich, sind im Bereich der Kindertagesstätten immer noch neu. Inzwischen gibt es eine große Bandbreite an Untersuchungsmaterial um den Begriff von Qualität in Kindertagesstätten näher zu kommen. Nicht zuletzt wir, als Skoleforening, haben in den Jahren 2018 - 2021 selber dazu beigetragen, in den Kindertagesstätten der dänischen Minderheit zu untersuchen, wie gute Qualität gelebt und in der Praxis sichtbar wird. Darüber hinaus hat die Arbeit mit dem "styrkede" Lehrplan (Bildungsauftrag) dazu beigetragen, dass der Fokus auf hohe Qualität in Kindertagesstätten und damit der Bedarf auf ein gemeinsames Verständnis von Qualität zu kommen, stark gestiegen ist.
Grundlegend kann sowohl in Dänemark als auch in Schleswig-Holstein beobachtet werden, dass die Aufmerksamkeit "für die gute Qualität in Kindertagesstätten" geweckt wurde.
In Schleswig-Holstein ist dies auf das neue Kindertagesförderungsgesetz zurückzuführen, welches im Jahr 2021 in Kraft getreten ist.
Laut dem dänischen *dagtilbudsloven* ist Qualität, wenn alle Kinder ein führsorgliches und geschütztes Lernumfeld erleben, in dem es ihnen gut geht und sie aktiv an den stimulierenden Lernumgebungen und der Gemeinschaft teilhaben. Das deutsche Kindertagesförderungsgesetz beschreibt Qualität in § 19 KiTaG wie folgt:
Die Kinder sind unter dem Aspekt der Ganzheitlichkeit zu betreuen, zu erziehen und zu bilden. Dies geschieht vor allem durch die Förderung der individuellen Selbst-, Sozial- und Lernkompetenz und orientiert sich an dem jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes."…"die Kinder werden angeregt sich aktiv zu beteiligen…
Hierdurch zeigt sich, dass der Begriff Qualität recht dehnbar ist und Indikationen wie Entwicklung, Lernen, die Persönlichkeit des einzelnen Kindes, Mitbestimmung, den Einzelnen und die Gemeinschaft beinhaltet.
Auch Untersuchungsergebnisse zeigen, wie vielfältig und komplex der Begriff "Qualität" ist.
Unter Berücksichtigung der Forschungsergebnisse aus Dänemark (EVA) von 2017, die interne Qualitätsuntersuchung im Skoleforening und den deutschen Beiträgen zum Arbeitseinsatz rundum die Implementierung und Evaluation des neuen Kindertagesförderungsgesetzes, präsentieren wir hier einen gesammelten Eindruck, was Qualität ist - wohlwissend, dass es keine eindeutige und vollständige Definition von Qualität gibt. Hieraus ist ein Rahmendokument entstanden, welches aus der Summe der Untersuchungen auf vier Elemente aufmerksam macht, die für Qualität von Bedeutung sind. Diese werden auf den nächsten Seiten näher beschrieben.

Was bedeutet Qualität?

"Qualität, philosophischer Begriff von Cicero, abgeleitet aus dem lateinischen qualis – "auf welche Weise?" oder "von welcher Beschaffenheit?", also kann Qualität mit "Art und Weise" oder "Beschaffenheit" übersetzt werden.

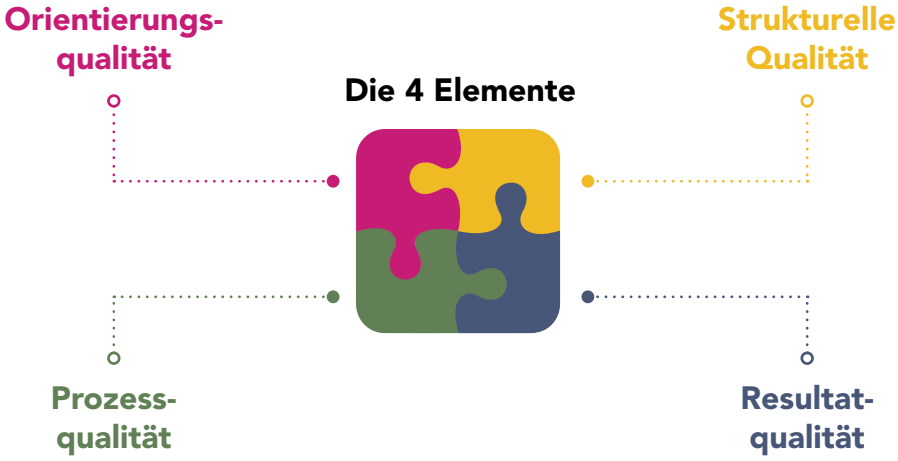
4 Qualitätselemente – und deren Themen

Grundlegend sind die vier Qualitätselemente recht eng miteinander verbunden. Sie sollen nicht als vier einzelne Elemente betrachtet werden, sondern als übergeordnete Indikatoren die zusammenhängen und Auswirkung aufeinander haben. Die Auswirkung könnte man wie folgt beschreiben:

Erst wenn wir wissen, woran wir uns orientieren, den Bedarf der Zielgruppe erkennen, entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen haben und die Ziele diszipliniert und pädagogisch verfolgen, können wir erwarten, dass die Ziele das bewirken, was wir erwartet haben, als wir angefangen sind.

Die Aufteilung der "guten Qualität" in vier Elemente, unterstützt das pädagogische Personal darin, eine mehr analytische Perspektive einzunehmen, was wiederum dazu führt, dass der einzelne bestimmte Qualitätsmerkmale beleuchten kann. Eine analytische Trennung kann dabei unterstützen, das Reflexionsniveau des einzelnen zu stärken und deutlich zu machen, ob bestimmte Qualitätsmerkmale mehr Aufmerksamkeit als andere erhalten haben. Auf diese Weise zeigt eine Trennung wie Qualitätsentwicklung im Gleichgewicht bleibt und damit zur "guten Qualität" wird.

Die Beschreibung der nachfolgenden Themen sind lediglich ein Ausschnitt aus den Forschungsergebnissen, und die gesamte Untersuchung kann auf der Homepage des EVA, "Qualität in Kindertagesstätten – Ergebnisse aus der Forschung" nachgelesen werden.



Orientierungsqualität

Übergeordnet geht es um den theoretischen Bezugsrahmen und der gemeinsamen pädagogischen Grundlage

(Bezugsrahmen ist Skoleforeningens "Rahmenkonzeption"[1])

Es geht um die Frage

Woran orientieren wir uns?

- Der Kinderblick hat seinen Ausgangspunkt in den eigenen Rechten der Kinder, die in den Kinderrechtskonventionen[2] seit 1989 im Gesetz verankert sind. Eines der Hauptthemen ist das Recht der Kinder auf Mitbestimmung: Das Recht selber darüber mitzubestimmen, was einen selbst betrifft, seine eigene Meinung zu sagen. Die Kindertagesstätten verpflichten sich, spielerische Lernumfelder zu schaffen, die die Perspektive des Kindes aktiv mit einbeziehen. Die Initiative, die Phantasie und die Lust am "tun" der Kinder stehen im Mittelpunkt, wenn die Erwachsenen die pädagogische Arbeit planen. Dieses gilt sowohl für geplante Aktivitäten als auch für Routinesituationen.

- Entwicklung, Gleichberechtigung und Demokratie sind die Richtlinien in der täglichen pädagogischen Arbeit. Die Kinder sind an der Gestaltung des Alltags, ungeachtet deren Herkunft, Geschlecht, Alter oder Kultur, beteiligt und üben sich in einer globalen Welt als rücksichtsvolle, kritische und demokratische Menschen zu begehen und dementsprechend zu handeln. Dieses wird in der Kindertagesstätte durch Lernumfelder gefördert, die die beginnende Fähigkeit, über eigene Handlungen zu reflektieren und die sozialen Kompetenzen weiterentwickeln, stärken.

- Lernen ist weitreichend[3].
  Die Erwachsenen haben die Verantwortung die Kinder zu unterstützen, anzuleiten und herauszufordern, ob es um Spielen, geplante Aktivitäten, Routinen oder spontane Situationen geht. Lernen ist immer ein vielseitiger Prozess – mit anderen Worten ein essentieller Übungsprozess, der Fehler, Scheitern und Experimentieren beinhaltet.



Strukturelle Qualität

Übergeordnet geht es um Kapazitäten und Voraussetzungen

- Die physischen Rahmen der Kindertagesstätten, drinnen und draußen, bedeuten viel für das Aktivitätsniveau, das Wohlbefinden, die Gesundheit, die Entwicklung und das Lernen von Kindern. Je nach Beschaffenheit des Gebäudes und der Anzahl der Quadratmeter pro Kind, hat die größte Qualitätsbedeutung welche Spielmöglichkeiten durch die Erwachsenen möglich gemacht werden. Eine abwechslungsreiche Außenumgebung, das Areal, die Vegetation und Spielgeräte haben ebenfalls Einfluss auf das Fördern des Aktivitätsniveaus der Kinder – und damit eine Bedeutung für die Gesundheit und Entwicklung der Kinder.

Es geht um die Frage

aus welchen Voraussetzung heraus handeln wir?

- Die Ausbildung der Mitarbeiter, deren Weiterbildung und Stabilität stärkt die Qualität der pädagogischen Arbeit. Ein wichtiger Punkt ist, dass insbesondere die Weiterbildung nicht an den einzelnen Mitarbeiter geknüpft ist, sondern an die Einrichtung, in der der Mitarbeiter arbeitet. Wenn die Weiterbildung an die Praxis anknüpft, die der Mitarbeiter praktiziert, stärkt dieses die Qualität in der Kindertagesstätte als Ganzes.

- Normierung, Gruppengröße und die Organisation haben Bedeutung für Interaktionen, das Spielen der Kinder und deren Lernpotential. Die Forschung zeigt, dass die Gruppendynamik sich in Verbindung mit der Gruppengröße verändert. Weniger Kinder mit einem Erwachsenen schaffen typischerweise gute Interaktionen und nachhaltiges Lernen. Der Erwachsene engagiert sich mehr zielgerichtet in Bezug auf die Interessen der Kinder und deren Lernen. In einer (zu) großen Gruppe fokussiert der Erwachsene typisch mehr auf die praktischen Dinge und hat den Fokus auf Sicherheit und Betreuung anstatt auf Entwicklung.



Prozessqualität

Übergeordnet geht es um die pädagogische Interaktion

- Einbeziehende Interaktionen zwischen Kindern und Erwachsenen, die die Einflussnahme der Kinder stärkt, geschehen wenn die Erwachsenen und die Kinder etwas gemeinsam, im gegenseitigen Zusammenspiel, machen. Hierbei spielt das Einfühlungsvermögen des Erwachsenen eine entscheidende Rolle.
- Das Spielen bietet den Rahmen für die sozialen Interaktionen der Kinder, die auch das Einbeziehen verschiedener materiellen, sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten beinhaltet.

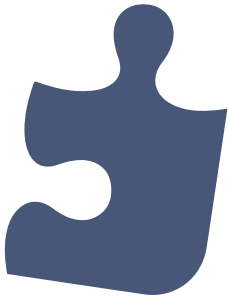
Es geht um die Frage

wie sind wir zusammen – machen etwas gemeinsam?

- Wenn der Erwachsene als gleichwertiger Part am Spiel teilnimmt (aktiv oder passiv) haben sie die Möglichkeit, einigen Herausforderungen die im Spiel entstehen können, wie z.B. Konflikte, entgegenzutreten ohne dass das eigentliche Spiel unterbrochen wird.
- Routinesituationen und Aktivitäten beinhalten auch immer Regeln und Normen, die für die Kinder leicht zu erfassen sind und werden deshalb am besten aus einem gemeinsamen Verständnis heraus definiert.
- Die Leitung der Kindertagesstätte steigert die Qualität, wenn die Beschlüsse und Ziele deutlich sind und in der Praxis gelebt und gleichzeitig die Kompetenzen der Mitarbeiter miteinbezogen werden.
- Eine starke Zusammenarbeit mit den Eltern steigert die Qualität, wenn die Kindertagesstätte den Eltern viele Möglichkeiten bietet, zum pädagogischen Alltag beizutragen.



Resultatqaulität



Übergeordnet geht es um die sozialen Kompetenzen und Fähigkeiten der Kinder sowie um ein gesundes Selbstbewusstsein und um „den Wunsch eines guten Lebens"

Es geht um die Frage

Es geht um die Frage:"wie wirken sich die Ergebnisse gezielter Prozesse auf alle Beteiligten aus?"

- Ein gesundes Selbstbewusstsein unterstützt die Kinder sich in den Höhen und Tiefen des Lebens besser zurecht zu finden und wird dadurch gefördert, das Kind so zu nehmen wie es ist und dementsprechend zu fördern.
- Die Entwicklung der sozialen Kompetenzen wird durch eine gleichwertige Interaktion zwischen dem Kind und den Erwachsenen gefördert.
- Die Motivation zum Lernen wird durch einen gezielten und spielerischen Zugang zu strukturierten Aktivitäten gefördert.
- Die frühe Entwicklung der fachlich kognitiven Fähigkeiten des Kindes, kann sich positiv auf das Lernen in der kommenden Schulzeit auswirken.
- Die Vorfreude des Kindes auf die Schulzeit hat einen bedeutenden Einfluss darauf, wie dieses sich entwickelt und ob diese erfolgreich wird oder nicht.
- Das Bewusstsein des Erwachsenen dahingehend, dass das Kind seine eigenen Erwartungen und die des Erwachsenen in seiner Motivation wiederfindet, ist ein entscheidender Faktor, dem Kind die Vorfreude und damit den Raum zur Entwicklung zu geben.

Auf dem Weg – zum gemeinsamen Verständnis von Qualität in Kindertagesstätten

Mit diesem Text haben wir die Inhalte der einzelnen Qualitätselemente auf Grundlage wesentlicher Ergebnisse aus sowohl dänischer als auch internationaler Forschung und aus den Erfahrungen der eigenen Praxis beschrieben. Wir hoffen, dass diese Beschreibung dazu beiträgt, ein gemeinsames Verständnis von Qualität in Kindertagesstätten zu entwickeln. Ein gemeinsames Verständnis, das einen analytischen Rahmen bietet, der die einzelnen Kindertagesstätten in dem kommenden Evaluationsprozess der eigenen Lern- und Entwicklungsprozesse unterstützt.



Quellen

https://denstoredanske.lex.dk/kvalitet

"Kvalitetsudvikling i dagtilbud" – spørgeskemaundersøgelser i 2018 (pædagoger), 2019 (forældre), 2020-21 (førskolebørn), Dansk Skoleforening for Sydslesvig e.V.

KitaG, § 15 - 29

Dagtilbudsloven §7

[1] Dansk Skoleforening for Sydslesvig e.V., "Rahmenkonzeption", überarbeitete Ausgabe vom August 2021

[2] www.boerneraad.dk

[3] Bekanntmachung der pädagogischen Ziele und die sechs Lehrplanthemen"-skt.2, BEK nr 968 af 28/06/2018

Dansk Skoleforening
for Sydslesvig e.V.

Stuhrsallee 22 · 24937 Flensburg
Tlf. +49 (0) 461 5047 0 · Fax +49 (0) 461 5047 137 · post@skoleforeningen.org